



Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

mit sonnigen Frühlingsgrüßen aus Berlin senden wir Ihnen den ersten Infobrief des Jahres:

Gleich zu Jahresbeginn hatten wir die Gelegenheit uns in Potsdam auf dem gemeinsamen Workshop auszutauschen. Darüber hinaus freuen wir uns Algermissen seit dem 10. Februar als erste mit dem Siegel ausgezeichnete „Kinderfreundliche Kommune“ der zweiten Staffel begrüßen zu dürfen. Anfang März besuchte Ana Isabel Guerreiro im Auftrag von UNICEF die drei von ihr ausgewählten Kommunen, um sich über das Verfahren in Deutschland zu erkundigen und ein internationales Toolkit zu erstellen. Außerdem haben wir die besondere Freude mit diesem Infobrief unseren neuen Flyer anzukündigen. Sie finden den Flyer ab sofort auf unserer Webseite und im Anhang.

Zu guter Letzt wurden in den letzten Monaten zahlreiche Beteiligungsprojekte in den Kommunen erfolgreich durchgeführt: u.a. die Jugendforen in Wolfsburg und Remchingen, die Wahl zum Jugendbeirat in Regensburg und ein Kinderrechte-Theater in Weil am Rhein.

Wir begrüßen das kommunale Engagement und freuen uns auf den weiteren Verlauf in 2016!

INFOS

Workshop in Potsdam

Algermissen erhält das Siegel „Kinderfreundliche Kommune - Auszeichnung als zweite Kommune in Niedersachsen

UNICEF erhebt internationale Case Studies über Child Friendly Cities

Rechtsgutachten: Einschränkung des Elternnachzugs widerspricht Kinderrechtskonvention

Neue Publikation: „Worauf Kinder und Jugendliche ein Recht haben. Kinderrechte, Demokratie und Schule: Ein Manifest“ von Lothar Krappmann

DEUTSCHES KINDERHILFSWERK

Handlungsvorschläge zu den Koalitionsverhandlungen: Beteiligung in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt stärken!

Deutsches Kinderhilfswerk fordert Integrationskonzept für Flüchtlingskinder

Bundesweite Umfrage zum Weltspieltag 2016

„Spielen überwindet Grenzen!“ – Deutsches Kinderhilfswerk ruft zur Beteiligung am Weltspieltag 2016 auf

Jetzt bei der Fanta Spielplatz-Initiative 2016 um Förderung in Höhe von bis zu 20.000 Euro bewerben

Bewerbungsfrist verlängert: Teilnahme am Projekt Kinderrechteschule

DEUTSCHES KOMITEE FÜR UNICEF

UNICEF-Studie: Wachsende Ungleichheit beim Kindeswohl in Industrieländern

BumF: Bericht zur Situation von Kindern und Jugendlichen in Gemeinschaftsunterkünften

Neues Online-Angebot von UNICEF speziell für Jugendliche

Eine Initiative von



Kinderfreundliche Kommunen – Verein zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden e.V.

Vorsitzende: Anne Lütkes



Infos

Workshop in Potsdam

Der erste gemeinsame Workshop 2016 fand in Potsdam statt. Am Donnerstag wurden wir von Reinhold Tölke, dem Fachbereichsleiter Kinder, Jugend und Familie der Landeshauptstadt Potsdam, begrüßt. Nachdem sich die Vertreter und Vertreterinnen zum aktuellen Stand in den Kommunen ausgetauscht haben, folgte ein Input zum Thema Adultismus, durchgeführt von der Dipl. Pädagogin Anne Sophie-Winkelmann der [Anti-Bias-Werkstatt](#). Am späten Nachmittag haben wir das selbstverwaltete [Kulturzentrum FREILAND](#) besichtigt und den Tag anschließend beim gemeinsamen Abendessen ausklingen lassen.

Am Freitagmorgen begrüßte uns Elona Müller-Preinesberger, die Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit und Ordnung der Landeshauptstadt Potsdam. Birgit Ukrow stellte den Gesundheitsatlas Potsdam vor und der Sachverständige Stefan Bräunling vom [Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit](#) hielt einen Vortrag zum Thema kommunaler "Präventionsketten" zur Kinder- und Jugendgesundheit. Anschließend folgten die Best Practice Beispiele aus den Kommunen Hanau, Potsdam, Weil am Rhein, Regensburg und Wolfsburg. Abschließend haben sich die Vertreterinnen und Vertreter in zwei Gruppen aufgeteilt: eine zum Thema Zwischenprüfung und eine zum Thema Steuerungsgruppen. Im Resümee haben sich die Kommunen für den nächsten Workshop einen stärkeren Fokus auf den Austausch zwischen den Teilnehmenden gewünscht.

Der Verein "Kinderfreundliche Kommunen e.V." bedankt sich bei dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, dem Kinder- und Jugendbüro und der Stadt Potsdam für die Organisation.

Den genauen Ablauf, die Nachbereitung sowie die relevanten Dokumente finden Sie [hier](#) im Login auf unserer Webseite.

[zum Anfang](#)

Algermissen erhält das Siegel „Kinderfreundliche Kommune - Auszeichnung als zweite Kommune in Niedersachsen

Als erste ländliche Gemeinde und zweite Kommune in Niedersachsen erhält Algermissen (Landkreis Hildesheim) das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. Damit wird der engagierte Einsatz der Kommune für die Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes ausgezeichnet. Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen hat Algermissen innerhalb eines Jahres einen herausragenden Aktionsplan für Kinderfreundlichkeit erarbeitet, der in den kommenden drei Jahren umgesetzt werden soll. Mit dem Erhalt des Siegels stellt sich Algermissen einem regelmäßigen Prüfverfahren. [...]

Die vollständige Pressemitteilung vom 10. Februar 2016 finden Sie [hier](#).

[zum Anfang](#)

UNICEF erhebt internationale Case Studies über Child Friendly Cities

UNICEF führt dieses Jahr in acht Ländern weltweit eine Erhebung über die Umsetzung der Child Friendly Cities Initiative durch. Das deutsche Vorhaben ist darunter ausgewählt worden, an der Erhebung teilzunehmen. Eine unabhängige Beraterin im Auftrag von UNICEF, Frau Ana Isabel Guerreiro, war dafür in den drei von ihr gewählten Kommunen Potsdam, Wolfsburg und Hanau und hat dort mit unterschiedlichen Vertreterinnen und Vertretern über das Vorhaben gesprochen. Auch alle weiteren teilnehmenden Kommunen hatten die Möglichkeit, sich schriftlich an der Erhebung zu beteiligen. Untersucht wurde, wie die Prozesse im deutschen Vorhaben konkret ablaufen, welche Maßnahmen es in den Kommunen gibt, was gut läuft und welche Schwierigkeiten aufkommen können. Aus allen ge-

Eine Initiative von



Kinderfreundliche Kommunen – Verein zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden e.V.

Vorsitzende: Anne Lütkes



sammelten Informationen wird ein umfangreicher Bericht für ein internationales Toolkit erstellt, welches Ideen und Anregungen für unterschiedliche Ansätze bei der Umsetzung geben soll. Es kann von allen Teilnehmern der weltweiten Initiative eingesehen werden. Das Toolkit wird voraussichtlich gegen Mitte dieses Jahres fertig gestellt sein.

[zum Anfang](#)

Rechtsgutachten: Einschränkung des Elternnachzugs widerspricht Kinderrechtskonvention

Der wissenschaftliche Dienst des Bundestages hat ein Rechtsgutachten zur Einschränkung des Elternnachzugs veröffentlicht. Das Fazit: "Die geplante Aussetzung des Familiennachzugs widerspricht vom Grundsatz her dem Leitgedanken des Art. 3 KRK (Kindeswohl)". Trotzdem ist das Gesetz bereits in Kraft getreten. Das Gutachten ist u.a. hilfreich, wenn der Elternnachzug gerichtlich durchgesetzt werden muss.

Das Gutachten finden Sie [hier](#).

[zum Anfang](#)

Neue Publikation: „Worauf Kinder und Jugendliche ein Recht haben. Kinderrechte, Demokratie und Schule: Ein Manifest“ von Lothar Krappmann

Demokratisch, partizipativ, ermutigend, fördernd, inklusiv, im Umfeld gut verankert, offen und zukunftsfest: Lässt sich so Ihre Schule beschreiben? Glückwunsch, dann gehören Sie bereits zu den Schulen, die Kinderrechte fest in ihrer Praxis verankert haben. Dies ist jedoch nur selten oder nur zum Teil der Fall, obwohl z. B. die Förderung des Kindeswohls ein zentrales Ziel der Schule sein sollte. Die Aussagen dieses Manifests werden gemeinsam verantwortet und erläutert von einer Expertengruppe aus Wissenschaft und Praxis.

Weitere Informationen zur Publikation finden Sie [hier](#).

[zum Anfang](#)

Deutsches Kinderhilfswerk

Handlungsvorschläge zu den Koalitionsverhandlungen: Beteiligung in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt stärken!

Angesichts der Koalitionsverhandlungen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt drängt das Deutsche Kinderhilfswerk auf eine deutliche Ausrichtung der Verhandlungen an der UN-Kinderrechtskonvention. Denn Kinder und Jugendliche sind eigenständige Persönlichkeiten mit vielfältigen Fähigkeiten. Ihre Beteiligung ist notwendig und sinnvoll, weil sie zum einen ein Recht der Kinder und Jugendlichen ist, zum anderen Kinder und Jugendliche so unmittelbar demokratische Erfahrungen machen können.

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat den drei Bundesländern einen Katalog mit konkreten Handlungsvorschlägen für eine Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Kinder- und Jugendbeteiligung vorgelegt. Diese betreffen den Ausbau der Kinderrechte in der Landesverfassung und Fragen der direkten Kinderinteressenvertretungen ebenso wie Verbesserungen der Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern in der Kommune, in Kindertageseinrichtungen und in Schulen.

"Grundsätzlich brauchen wir in Fragen der Beteiligung einen tief greifenden Wandel im Verhältnis zwischen Erwachsenen und Kindern. Kinder und Jugendliche sind eigenständige Persönlichkeiten mit vielfältigen Fähigkeiten. Ihre Beteiligung ist der Schlüssel zu einer demokratischen Gesellschaft."

„Die Vorrangstellung des Kindeswohls bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, ist in der UN-Kinderrechtskonvention festgelegt. Diese Konvention ist geltendes Recht in Deutschland. Auch deshalb

Eine Initiative von



Kinderfreundliche Kommunen – Verein zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden e.V.

Vorsitzende: Anne Lütkes



gehören Kinderrechte ins Zentrum der Koalitionsverhandlungen. Der Koalitionsvertrag muss dem unbedingt Rechnung tragen. Denn die Gestaltung der Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche wird maßgeblich über die Zukunftsfähigkeit eines Landes mitentscheiden“

Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

[zum Anfang](#)

Deutsches Kinderhilfswerk fordert Integrationskonzept für Flüchtlingskinder

Das Deutsche Kinderhilfswerk mahnt im Vorfeld der morgigen Asyl-Debatten im Bundestag ein langfristig ausgerichtetes Integrationskonzept für Flüchtlingskinder in Deutschland an. Diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist aus Sicht des Deutschen Kinderhilfswerkes nur im Zusammenspiel der professionellen Kräfte der Kinder- und Jugendhilfe und der vielen Hunderttausend Ehrenamtlichen, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren, zu bewältigen. Leitlinie eines solchen Integrationskonzeptes sollte ein respektvolles und an den Kinderrechten ausgerichtetes Miteinander sein.

Die vollständige Pressemitteilung finden Sie [hier](#).

[zum Anfang](#)

Bundesweite Umfrage zum Weltspieltag 2016

Liebe kinderpolitisch Aktiven & Interessierten,

das Deutsche Kinderhilfswerk führt auch in diesem Jahr wieder eine bundesweite Umfrage unter Kindern und Jugendlichen zum Thema Draußenspielen durch. Ziel ist es herauszufinden, wie häufig und mit wem die Kinder draußen spielen, welche Grenzen sie beim gemeinsamen Spiel überwinden und welche Grenzen das gemeinsame Draußenspiel behindern. Wir möchten natürlich so viele Kinder wie möglich damit erreichen und erfahren, wie ihr Recht auf Spiel in Deutschland umgesetzt ist.

Daher würden uns freuen, wenn Sie die Möglichkeit haben, auf Ihren Webseiten, in den Büros, Newslettern u.a. auf diese Kinder-Umfrage hinzuweisen.

Die Umfrage auf <http://www.recht-auf-spiel.de/umfrage> läuft noch bis zum 30. April 2016. Zum [Weltspieltag](#) am 28. Mai werden dann die Ergebnisse veröffentlicht.

Neu in diesem Jahr: Unter allen teilnehmenden Kindern verlosen wir insgesamt 20 Exemplare des Spiels "Twister".

Sollte man keinerlei Möglichkeit haben, die Umfrage online auszufüllen oder dies aus anderen Gründen ablehnen, bieten wir die Möglichkeit, den Fragebogen als Datei im [PDF-Format herunterzuladen](#) und auf dem Postweg, per E-Mail oder als Fax zu übermitteln.

Sollte man die Umfrage mit einer Gruppe durchführen, kann man auch einen einzigen Fragebogen mit dem Gesamtergebnis einschicken (einfach die jeweilige Anzahl der Antworten neben die Antwortvorgaben notieren).

Vielen Dank für die Unterstützung & beste Grüße

Claudia Neumann

Referentin für Spielraum

Die Pressemitteilung finden Sie [hier](#).

[zum Anfang](#)

Eine Initiative von



Kinderfreundliche Kommunen – Verein zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden e.V.

Vorsitzende: Anne Lütkes



„Spielen überwindet Grenzen!“ – Deutsches Kinderhilfswerk ruft zur Beteiligung am Weltspieltag 2016 auf

Das Deutsche Kinderhilfswerk ruft Kinder und ihre Eltern, Schulen und Kindergärten, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Nachbarschaftsinitiativen zur Beteiligung am Weltspieltag am 28. Mai 2016 auf. Der Weltspieltag steht in diesem Jahr unter dem Motto „Spielen überwindet Grenzen!“. Damit will das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit seinen Partnern im „Bündnis Recht auf Spiel“ darauf aufmerksam machen, dass physische, soziale und kulturelle Grenzen durch gemeinsames Spielen draußen auf der Straße überwunden werden können. Die Schirmherrschaft über den Weltspieltag 2016 hat die Kinderkommission des Deutschen Bundestages übernommen, Botschafter ist der Fernsehmoderator und Autor Ralph Caspers.

[...]

Der Weltspieltag 2016 wird im deutschsprachigen Raum zum neunten Mal ausgerichtet. Zum Weltspieltag sind Schulen und Kindergärten, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Nachbarschaftsinitiativen aufgerufen, in ihrer Stadt oder Gemeinde eine witzige, beispielgebende und öffentlichkeitswirksame Spielaktion durchzuführen. Die Partner der im letzten Jahr mehr als 200 Aktionen sind vor Ort für die Durchführung ihrer Veranstaltung selbst verantwortlich. Das Deutsche Kinderhilfswerk stellt umfangreiche Aktionsmaterialien zum Weltspieltag zur Verfügung. Eine Übersicht aller Aktionen entsteht ab sofort unter www.weltspieltag.de. Zudem läuft im Vorfeld des Weltspieltages eine bundesweite Umfrage unter Kindern und Jugendlichen zum Thema Draußenspielen. Zur Umfrage geht es unter <http://www.recht-auf-spiel.de/umfrage>.

Die vollständige Pressemitteilung vom 5. April 2016 finden Sie [hier](#).

[zum Anfang](#)

Jetzt bei der Fanta Spielplatz-Initiative 2016 um Förderung in Höhe von bis zu 20.000 Euro bewerben

Die Fanta Spielplatz-Initiative geht in eine neue Runde – und das noch größer als zuvor. In diesem Jahr unterstützt die Initiative zusammen mit dem Deutschen Kinderhilfswerk 100 Spielplätze mit Spendengeldern in Höhe von insgesamt 189.000 Euro. Die Bewerbungsphase startet ab sofort unter <http://spielplatzinitiative.fanta.de>, der Hauptgewinner darf sich auf 20.000 Euro freuen.

[...]

Weitere Informationen zur Fanta Spielplatz-Initiative unter www.facebook.com/fantaspielspass und <http://spielplatzinitiative.fanta.de> sowie www.fanta.de/spielplatzinitiative.html und www.dkhw.de/spielplatzinitiative.

Die vollständige Pressemitteilung vom 4. April 2016 finden Sie [hier](#).

[zum Anfang](#)

Bewerbungsfrist verlängert: Teilnahme am Projekt Kinderrechteschule

[...] **Ab sofort** können sich interessierte Grundschulen der Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Sachsen für die Teilnahme am Projekt Kinderrechteschule bewerben. Wir bitten um ein Motivations schreiben der Schulleitung, in dem dargelegt wird, warum die Einrichtung sich auf den Weg machen möchte, Kinderrechteschule zu werden. **Bewerbungsschluss ist der 30. April 2016.**

Bitte senden Sie die Bewerbung, möglichst als pdf-Datei, an: boenisch@dkhw.de

Weitere Informationen zum Projekt Kinderrechteschule erhalten Sie auf: www.dkhw.de

Die vollständige Ausschreibung finden Sie im Anhang.

[zum Anfang](#)

Eine Initiative von



Kinderfreundliche Kommunen – Verein zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden e.V.

Vorsitzende: Anne Lütkes



Deutsches Komitee für UNICEF

UNICEF-Studie: Wachsende Ungleichheit beim Kindeswohl in Industrieländern

Die Studie „Fairness für Kinder“ des UNICEF-Forschungszentrums Innocenti erstellt eine Rangliste aus 41 Industrieländern, wie weit dort die am stärksten benachteiligten Kinder am unteren Ende der Gesellschaft hinter ihren Altersgenossen in der Mitte zurückbleiben. Im Mittelpunkt stehen die Ungleichheiten beim Einkommen, beim Schulerfolg, bei selbst berichteten Gesundheitsproblemen und bei der persönlichen Lebenszufriedenheit. [...]

Die vollständige Pressemitteilung vom 14. April 2016 finden Sie [hier](#).

[zum Anfang](#)

BumF: Bericht zur Situation von Kindern und Jugendlichen in Gemeinschaftsunterkünften

Der Bundesfachverband hat im Auftrag von UNICEF einen Bericht zur Situation von Kindern und Jugendlichen in Erstaufnahmeeinrichtungen und Notunterkünften im Winter 2015/16 erstellt. Der Bericht analysiert die aktuellen Gesetzesänderungen und erstellt ein Bild von der aktuellen (Not-)Situation geflüchteter Kinder und Jugendlicher. Dabei werden Kindeswohlgefährdungen und Kinderrechtsverletzungen im Rahmen von Massenunterbringung, beschleunigten Verfahren und verlängerter Pflicht, in Erstaufnahmeeinrichtungen zu wohnen aufgezeigt und kritisiert.

Den Bericht finden Sie [hier](#).

[zum Anfang](#)

Neues Online-Angebot von UNICEF speziell für Jugendliche

Am 11. April sind die neuen Jugend-Webseiten von UNICEF online gegangen. Auf www.unicef.de/youth finden die Jugendlichen die neuesten Aktionsvorschläge sowie viele Infos und News von UNICEF. Außerdem sollen sie dort erfahren, wie sie sich engagieren können und der „UNICEF-Supporter des Monats“ wird präsentiert werden. Auf Instagram werden vor allem Fotos von Workshops und Aktionen mit den Jugendlichen, aber auch Geschichten aus der Geschäftsstelle veröffentlicht. Der bisherige Facebook-Jugend-Kanal „UNICEF JuniorBotschafter“ wurde modernisiert und umbenannt. Er heißt nun ebenfalls „UNICEF Youth Deutschland“.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#) oder auf

Instagram: www.instagram.com/unicefyouth_deutschland/

Facebook: www.facebook.com/unicefyouthdeutschland/

[zum Anfang](#)

Falls Sie diesen Newsletter fälschlicherweise erhalten haben bzw. den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie bitte eine Mail an heinze@kinderfreundliche-kommunen.de

Eine Initiative von



Kinderfreundliche Kommunen – Verein zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden e.V.

Vorsitzende: Anne Lütkes

Mit dem Aktionsplan können Sie Ihr politisches Ziel erreichen

Das Siegel ist der beste Beleg für eine kommunale Politik, die in die Zukunft investiert!

Die Initiative – bundesweit und international vernetzt

Unser Verein „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“ ist eine gemeinsame Initiative des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. und des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V. Er ist gemeinnützig und arbeitet bundesweit.

Sachverständige aus dem wissenschaftlichen und dem kommunalen Kontext bringen ihr Expertenwissen in das Vorhaben ein.

Das Verfahren erfolgt auf der Grundlage internationaler Erfahrungen der Child Friendly Cities Initiative.

Die Träger des Vereins

Deutsches Komitee für UNICEF e.V.



Deutsches Kinderhilfswerk e.V.



Nehmen Sie Kontakt zu uns auf

Wir informieren Sie über das Bewerbungsverfahren und alle weiteren Schritte.

Kontakt

Kinderfreundliche Kommunen e.V.

Verein zur Förderung der Kinderrechte
in den Städten und Gemeinden Deutschlands

Geschäftsstelle

Höninger Weg 104
50969 Köln

Büro Berlin

Leipziger Straße 119
10117 Berlin
Tel. +49 (0)30 – 201 116 24

Dr. Heide-Rose Brückner

Geschäftsführerin

Susanne Fuchs

Projektleiterin



info@kinderfreundliche-kommunen.de

www.kinderfreundliche-kommunen.de



www.kinderfreundliche-kommunen.de



Lassen Sie Ihre Politik auszeichnen!
Der Weg zur kinderfreundlichen Kommune

Kinderfreundlich!

Konsequent und nachhaltig

Die UN-Kinderrechtskonvention gibt den gesetzlichen Auftrag, Kinderrechte adäquat umzusetzen. Ihre Verwirklichung muss sich am Wohnort beweisen.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran. Nehmen Sie Kinder und Jugendliche ernst. Sie brauchen Raum für demokratische Teilhabe. Machen Sie Ihren jungen Mitbürgern konkrete Angebote, die Zukunft unserer Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

Kommunale Kinder- und Jugendpolitik muss den Schutz, die Förderung und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen berücksichtigen. Kinderfreundlichkeit wird zum verbindenden Auftrag aller Akteure: für mehr Lebensqualität in Ihrer Kommune.

Setzen Sie Zeichen

Bewerben Sie sich um das Siegel

Entwickeln Sie mit allen Akteuren vor Ort und dem Verein „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“ einen Aktionsplan. Dafür zeichnen wir Sie mit dem Siegel aus. Die Auszeichnung gilt drei Jahre und kann verlängert werden.



Vom Beschluss zur Umsetzung

Wir stehen Ihnen zur Seite

Ihre Kommune fasst Beschlüsse zur Teilnahme am Vorhaben und zum Aktionsplan. Wir begleiten Sie bei der Planung und Umsetzung.

Unser Verein erstellt eine Analyse gemeinsam mit Sachverständigen, die auch Ihre Kommune im gesamten Prozess begleiten.

Aus den Ergebnissen der Beteiligungsverfahren mit jungen Menschen entsteht ein Aktionsplan mit konkreten Maßnahmen. Er ist Grundlage für die Siegelvergabe.

Wir sind dabei

„Wir fanden es sehr interessant, am gesamten Prozess bis zur Siegelübergabe mitzuwirken und unsere Meinung einzubringen. Wir sind gespannt, was sich alles in den nächsten Jahren in Hanau für Kinder verändert.“



Jugendsachverständige Sarah Tabatabai und Melina Herbert trugen maßgeblich zum Gelingen des Projekts in Hanau bei.

Eine Teilnahme lohnt sich

Ihre Investition in die Zukunft der Region

„Kinder sind ein hohes Gut in der Gesellschaft und natürlich auch in einer Stadt. Kinderrechte dürfen nicht nur auf dem Papier stehen, sondern müssen gelebt werden, deshalb haben wir uns für die Zukunft mit dem Aktionsplan noch mehr vorgenommen, die Kinderrechte zu stärken. Die Kinderrechte sollen zur Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen in Regensburg werden.“



Regensburg | Oberbürgermeister Joachim Wolbergs

„Ich unterstütze das Vorhaben und möchte als kinderfreundliche Kommune erreichen, dass Kinder und Familien gerne in Algermissen leben, sich sicher und ernst genommen fühlen und andere sich auf Grund des Siegels entscheiden, in unsere Gemeinde zu ziehen.“



Algermissen | Bürgermeister Wolfgang Moegerle

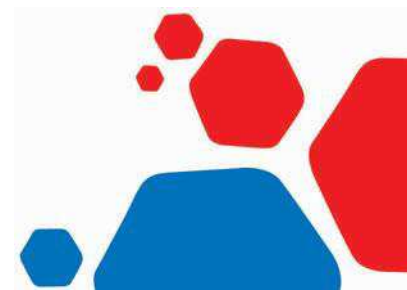
Ausschreibung 2016

Teilnahme am Projekt Kinderrechtesschule

Man muss seine Rechte kennen, um sich für sie einsetzen zu können. Die Bekanntmachung von Kinderrechten in Deutschland ist dem Deutschen Kinderhilfswerk daher seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen. Insbesondere der Bildungsarbeit in Schulen wird in diesem Zusammenhang eine große Bedeutung beigemessen. Mit der finanziellen Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend begleitet der Verein seit 2013 engagierte Grundschulen in Deutschland bei der Vermittlung und Verwirklichung von Kinderrechten. Ziel ist dabei, Kinderrechte nicht nur zu lehren sondern auch zu leben und sie so zu einem Leitgedanken im gesamten Schulalltag zu machen. Die Teilnahme am Projekt bietet den Schulen die Möglichkeit, sich in einem bundesweiten Netzwerk mit anderen Einrichtungen auszutauschen, kostenfrei Materialien zu erhalten sowie Qualifizierungsangebote wahrzunehmen. Für ihr besonderes kinderrechtliches Engagement erhalten die Grundschulen nach erfolgreicher Projektumsetzung die Auszeichnung „Kinderrechtesschule“, die in der Regel vom Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes vergeben wird.

Im Projektjahr 2016 sollen **4 Grundschulen aus Nordrhein-Westfalen und Sachsen** in das Programm aufgenommen werden. Das Deutsche Kinderhilfswerk bietet den teilnehmenden Grundschulen kostenfrei eine fachliche Begleitung an, die folgende Aspekte beinhaltet:

- Planungsgespräche mit dem Schulleitungsteam
- thematische Einführungsveranstaltung für das Gesamtkollegium
- Kinderrechte-Materialien für verschiedene Klassenstufen
- Unterstützung bei der Planung von Projekttagen
- fachlicher Austausch im Kinderrechtesschulen-Netzwerk
- Fortbildungen für Schulteams sowie für Multiplikator/innen
- projektinterne Fachveranstaltungen zum Thema Kinderrechte/-bildung



Neben einer entsprechenden partizipationsorientierten Grundhaltung des Kollegiums sowie der Bereitschaft zum fachlichen Austausch mit anderen Einrichtungen werden folgende Anforderungen an teilnehmende Grundschulen gestellt:

- mindestens zwei feste Projekt-Ansprechpartner/innen in der Einrichtung
- Zustimmung des Gesamtkollegiums zur Projektteilnahme
- Information von Schüler/innen und Eltern über Projektteilnahme
- Vorhandensein verbindlicher Beteiligungsstrukturen in der Einrichtung
- mindesten ein Kinderrechte-Projekttag pro Schuljahr
- Bereitschaft zur Qualitätsverbesserung und regelmäßigen Weiterbildung

Ab sofort können sich interessierte Grundschulen der Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Sachsen für die Teilnahme am Projekt Kinderrechteschule bewerben. Wir bitten um ein Motivationsschreiben der Schulleitung, in dem dargelegt wird, warum die Einrichtung sich auf den Weg machen möchte, Kinderrechteschule zu werden. **Bewerbungsschluss ist der 31. März 2016.**

Bitte senden Sie die Bewerbung, möglichst als pdf-Datei, an: boenisch@dkhw.de

Weitere Informationen zum Projekt Kinderrechteschule erhalten Sie auf: www.dkhw.de

